

Montag, 20. Juni 2022

Oberes Rheintal

Journal

Sommerunterhaltung des Musikvereins Rebstein

Rebstein/Balgach Der Musikverein Rebstein wird zusammen mit der Jugendmusik Rebstein-Balgach im Sommer einen musikalischen Höhepunkt setzen und die schon einstudierten Melodien – ergänzt mit neuen Titeln – dem Publikum präsentieren. Wer seinen Gönner- oder Passivmitgliederbeitrag für die Winterunterhaltung 2022 einbezahlt hat, erhält das Programm zusammen mit den Eintrittstickets zugesandt. Ab heute Montag, 20. Juni, können Plätze für die Sommerunterhaltung unter 071 770 02 25 oder direkt bei Zick-Zack, Bahnhofstrasse 3, Rebstein, zu den ordentlichen Nutzungszeiten reservieren.

**Verkehrsregeln
für den Sommer**

Der Unterstützungslehre führt am Montag, 27. Juni, um 9.30 Uhr und am Dienstag, 28. Juni, um 9.30 Uhr zwei je 12-stündige Kurse zur Auffrischung der Verkehrsregeln durch, geleitet durch einen erfahrenen Verkehrslehrer. Die Kosten über die Unterstützungsverordnung sind bei Marietta Sieber, 071 755 19 41 oder m.sieber@gmx.ch, mög-

Formvollendete, glanzvolle Klassik

Im Rahmen des Altstätter Konzertzyklus musizierten das Kammerorchester St. Gallen und Spitzencellist Peter Hörr.

Max Pflüger

Um es gleich vorwegzunehmen: Das Orchesterkonzert vom Freitagabend in der evangelischen Kirche in Altstätten war von herausragender Schönheit. Die formvollendeten klassischen Harmonien dreier grosser Komponisten paarten sich mit der technischen und musikalischen Qualität des St. Galler Streichorchesters. Die Virtuosität und die Bühnenpräsenz des international bekannten Solocellisten Peter Hörr war das Tüpfchen auf dem i. Die Besucher erlebten fünf Viertelstunden bester musikalischer Unterhaltung und feinsten Tonkultur.

Zur Aufführung kamen die «Apollo-Ouvertüre KV 38» von Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791), das «Cellokonzert in D-Dur» (Hob: VII b:2) von Joseph Haydn (1732–1809) sowie von Franz Schubert (1797–1828) die «Sinfonie in B-Dur» (D485). Das Kammerorchester St. Gallen unter der Leitung von Mathias Kleiböhmer eröffnete das Konzert mit der wenig bekannten «Apollo-Ouvertüre», welche Mozart bereits im Alter von



Der international renommierte Cellist Peter Hörr begeisterte das Publikum mit seinem virtuosen Spiel.

Bild: Max Pflüger

nur gerade elf Jahren geschrieben hat. Dann setzte sich Orchesterdirigent Kleiböhmer an sein Cello ins Orchester und an seine Stelle trat der Gaststar des Abends, Peter Hörr. Der Cellist, der sich auch als Dirigent einen guten Namen erarbeitet hat, setzte sich vor das Orchester

und übernahm mit seinem Cello nicht nur den Solopart, sondern auch die Führung des Klangkörpers.

International bekannter Solist und Dirigent

Da Hörr das ganze dreisätzige Werk auswendig spielte und kei-

nen Notenblätter benutzte, hatte das Publikum freien Blick auf den Meister. Fasziniert konnte man dem virtuosen Spiel zusehen: Flink tanzten seine Finger auf den Cello-Saiten den Hals des Instruments hinauf und hinunter. Manchmal so schnell, dass das Auge kaum mithalten

konnte. Und das mit einer Leichtigkeit, als ob das Musizieren auf dem Cello ein Kinderspiel wäre.

Peter Hörr erfüllte mit seinem Spiel alle hochgeschraubten Erwartungen, welche man an das Konzert stellen konnte: einfach herrlich. Und auch die anschliessend vom Kammerorchester allein aufgeführte Schubert-Sinfonie kam beim Publikum gut an und erhielt wohlverdienten Applaus. Mit perfekter Dynamik, gutem musikalischen Ausdruck und viel spürbarer Spielfreude interpretierten die Streicher sowie die sechs Bläser – zwei Hörner, Querflöte, zwei Oboen und ein Fagott – das Werk.

Mathias Kleiböhmer verstand es, das aus talentierten Laien und Berufsmusikern zusammengesetzte Orchester zu führen und einen einheitlichen Klangkörper zu schaffen. Sein Ensemble trug wesentlich zum grossen Musikerlebnis des Abends bei. Für den lang anhaltenden Applaus des begeisterten Publikums dankten das Orchester und der Solist Peter Hörr mit der «Nocturne Nr. 4» von Piotr Iljitsch Tschaikowski.